

Die roten Augen von London

von Dominic Oley

Boulevard tragique

Sehr frei nach Edgar Wallace

BUTTRETIERE

Bringen Sie mir die verdammte Akte von diesem Häkelscarf! Warum ist er tot!?
Warum sind seine Augen rot? Und warum schwimmt er – verdammt nochmal –
tot in meinem gottverdammten Fluss?!?

London, 1952. In der Themse tauchen Leichen auf. Alle mit verdächtig geröteten Augen.
Es handelt sich um hochbetagte, nunmehr tote Millionäre.

Für Scotland Yard und seine Führungsspitze beginnt eine schwere Zeit. Die beste Agentin ist im
Zwangsurlaub, weil sie – zum Unwillen der Regierung – die Innenministerin beim Lobby-
Cocaining in Spanien erwischt hat. Gleichzeitig steht ein kleines, ambitioniertes Theater am
West End vor der Schließung. Doch ein geheimnisvoller Blinder spendet dem Theater jeden
Monat einen großzügigen Betrag. Die Spur führt in ein Blindenheim, das zufällig im selben Haus
ist wie eine große Versicherung, bei der die Millionäre versichert waren. Zufall? Nein!
Kriminalfall.

Das neue Stück von Dominic Oley ist eine Agenten-Persiflage, die sich mit komödiantischer
Leichtigkeit ernsten Themen annimmt. Der Größenwahn neoliberaler Nutznießer wird mit
Utopien zur finanziellen Umverteilung verwoben. Das bedingungslose Grundeinkommen, die
Vermögensobergrenze und staatliche Spekulationen sind der Stoff dieses Boulevard-Tragique-
Vergnügens.

Besetzung: 3 D, 5 H (Anzahl fix, Geschlecht variabel)

Bühne: flexibel für mehrere Spielorte

Dauer: ca. 80 Minuten ohne Pause

UA: 2019 Bronski & Grünberg, Wien

Biografie: Dominic Oley, geboren 1980 in Nordrhein-Westfalen, ist derzeit Ensemblemitglied
am Theater an der Josefstadt und spielt Film- und Fernsehrollen. 2013 erhielt er eine Nestroy-
Nominierung als bester Nebendarsteller.

Seit 2009 lebt und arbeitet er als freier Autor, Regisseur, Schauspieler und Musiker in Wien. Oley
ist als Autor vor allem für seine Klassikerbearbeitungen und Parodien bekannt (z. B. *Titanic*,
King Lear, *Kissing Mr. Christo*, *Frankenstein*, *Exorzist*, *Die roten Augen von London*). Seine Stücke
inszeniert er bislang selbst, u. a. am Schauspiel Essen, TAG Wien, Schauspielhaus Wien,
Landestheater Niederösterreich, Wiener Wortstätten, Bronski & Grünberg Theater. Er ist
Vontobel-Preisträger für „Liebe mich irgendwie ...“ (Regie René Pollesch). 2010 wurde er zum
Festival „New Plays from Europe“ in Wiesbaden eingeladen und absolvierte eine Masterclass bei
Martin Heckmanns und Marc Ravenhill. 2011 erhielt er das Dramatikerstipendium der Literar
mechana.

Pressezitat

„Dominic Oley begeistert mit ‚Die roten Augen von London‘ ... Ein Krimi, inszeniert als
Boulevardkomödie, kann echt Tiefgang haben ... irr- und aberwitzige 80 Minuten.“ (Kurier)

„viel Situationskomik und schwarzhumorigste Rhetorik ... In Zeiten wie diesen bleibt uns nur zu
wünschen übrig, dass wir auch weiterhin mit so erfrischenden, klugen Oley-Stücken und ebenso
vergnüglichen Theaterabenden beschenkt werden mögen ... Unterhaltungswert vom Feinsten –
mit der richtigen Prise an politisch aktuellem Alltagszynismus und Schenkelklopfer-Humor.“
(Critical Minds Kulturmagazin)